DDA-Aktuell 1/2013

April 2013

DDA
Dachverband
Deutscher Avifaunisten

Vögel in Deutschland aktuell

Alle drei Monate berichten wir in Der Falke über das vogelkundliche Geschehen in Deutschland. In der April-Ausgabe 2013 werfen wir einen Blick auf die ornithologisch bemerkenswerten Ereignisse der vergangenen Wintermonate. Aus aktuellem Anlass blicken wir in der Mai-Ausgabe auf den außergewöhnlich kalten und schneereichen März 2013 zurück.

Rückblick Winter 2012/13

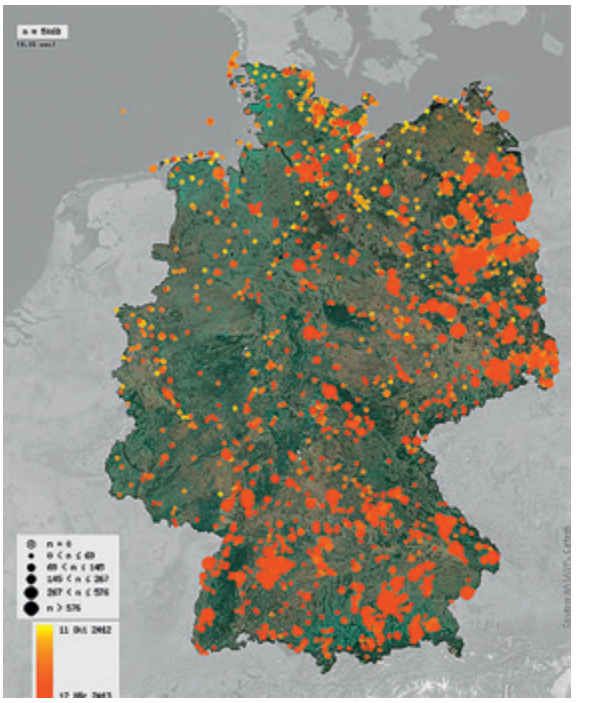
Auffällig war der massenhafte Einflug von Seidenschwänzen, wie Beobachtungen vor allem aus dem Osten und Süden Deutschlands belegen. Der größte Trupp mit mindestens 2500 Individuen wurde Ende Januar in München beobachtet. Aber auch aus anderen Regionen Bayerns und aus Sachsen wurden Trupps von 1000 bis 1500 Seidenschwänzen gemeldet. Seidenschwänze treten bei uns in Deutschland immer dann so zahlreich auf, wenn Beerenfrüchte, ihre Hauptnahrungsquelle, in Skandinavien knapp werden.

Auch Samtenten wurden letzten Winter im Binnenland so zahlreich gesehen, wie schon lange nicht mehr. Auffällig war das Fehlen größerer Ansammlungen im küstennahen Binnenland. Die Ursachen des Einfluges sind offen. Witterungsbedingte Gründe sind eher unwahrscheinlich, da die Samtenten dann in einem viel kleineren Zeitfenster hätten eintreffen müssen.

Erfreulich erfolgreich verlief die zurückliegende Brutsaison für den Singschwan: Analysen der in *ornitho* gemeldeten, vollständig ausgezählten Trupps zufolge lag der Jungvogelanteil im Winter 2012/13 bei 19,2 % (n = 331.250). Für den Winter 2011/12 ergibt sich anhand der *ornitho*-Beobachtungen ein Jungvogelanteil von 18,1 % (n = 128.889).

Märzwinter 2013

Der in manchen Gegenden kälteste März seit Aufzeichnungsbeginn, eine geschlossene Schneedecke und Dauerfrost in Ostdeutschland bis Anfang April, dazu wochenlang ein eiskalter, starker Ostwind – das hatte nicht nur Folgen für viele Bereiche des menschlichen Lebens, sondern auch für die heimische Vogelwelt. Schlaglichtartig beleuchten wir in Der Falke 5/2013 diese außergewöhnliche Wetterlage, die zu einem bemerkenswerten Zugstau führte, der sich erst Anfang April wieder auflöste. Diesen Rückblick schon wenige Tage später verdanken wir den Melderinnen und Meldern, die von März bis Anfang April 2013 über eine halbe Million Beobachtungen in *ornitho* übermittelten.



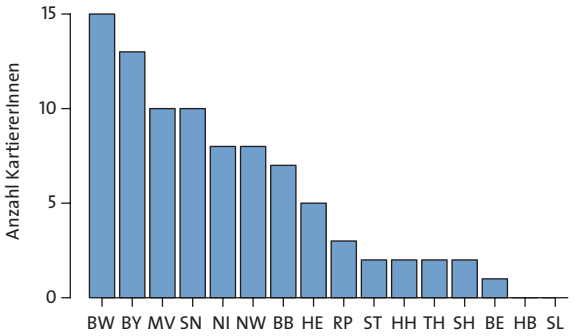
Räumliche und zeitliche Verteilung der Seidenschwanz-Nachweise in Deutschland und Luxemburg im Winter 2012/13 nach den Daten aus *ornitho*. Gelbe Punkte stellen Nachweise zu Beginn des Einflugs, rote aus den letzten Winterwochen dar. Dargestellt ist die Summe aller gemeldeten Individuen je Ort (Mehrfachmeldungen möglich, Stand 12.03.2013).

Die Beiträge „Vögel in Deutschland aktuell: Winter 2012/13“ und „Märzwinter 2013“ sowie frühere Beiträge der Reihe können Sie auf www.ornitho.de unter „Publikationen und Auswertungen“ als PDF herunterladen. Gedruckte Exemplare von Der Falke können Sie über www.falke-journal.de beziehen. Das jeweils aktuelle Heft finden Sie im gut sortierten Zeitschriften-Handel.

Christopher König, Stefan Stübing und Johannes Wahl

Monitoring häufiger Brutvögel erfolgreich in die neue Saison gestartet

Wir freuen uns sehr, dass wir seit Anfang des Jahres insgesamt 88 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Monitoring häufiger Brutvögel (MhB) begrüßen dürfen. Ganz besonders erfreulich ist die Anzahl der hinzugekommenen Kartiererinnen: Bei den seit Jahresbeginn



Wie die Verteilung über die einzelnen Bundesländer zeigt, konnten in Bayern und Baden-Württemberg seit Jahresbeginn die stärksten Zuwächse an neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beim Monitoring häufiger Brutvögel verzeichnet werden.

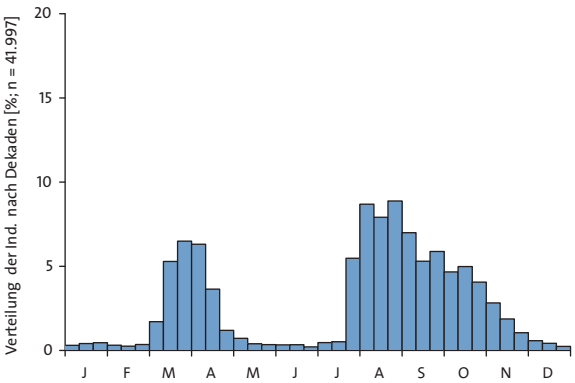
neu angemeldeten Personen beträgt der Frauenanteil 28 %. Insgesamt macht der Frauenanteil beim MhB lediglich 11 % aus.

Johanna Karthäuser und Sven Trautmann

Bundesweite Erfassung der Bekassine – Vogel des Jahres 2013

Seit Jahrzehnten nimmt der Bestand der Bekassine bundesweit stark ab. Wie steht es heute – vier Jahre nach den Kartierungen zum Atlas deutscher Brutvogelarten (ADEBAR) – um die verbliebenen Vorkommen? Wo brütet die Art noch und wie haben sich die Bestände in den vergangenen Jahren entwickelt? Mit Ihrer Hilfe wollen wir versuchen, diese Fragen zu beantworten. Die Wahl zum „Vogel des Jahres“ bietet dafür ideale Voraussetzungen.

Die Kartierung ist relativ einfach: Innerhalb eines TK25-Quadranten werden die geeigneten Lebensräume an drei Terminen zwischen dem 15. April und 31. Mai auf mögliche Vorkommen hin untersucht. Bekassinen sind gut zu erfassen, da der auffällige meckernde Balzflug („Himmelsziege“) an windstillen Tagen weithin sicht- und hörbar ist.



Jahreszeitliches Auftreten der Bekassine in Deutschland und Luxemburg nach den Daten von *ornitho*. Dargestellt ist die prozentuale Verteilung der Summe der Ortsdekaden-Maxima über das Jahr.

Unter der Rubrik „Mitmachen!“ auf den Internetseiten des DDA können Sie sehen, ob in Ihrer Umgebung brütende Bekassinen zu erwarten sind und wo wir auf Ihre Mitarbeit hoffen. Gern helfen wir Ihnen auch bei der Auswahl eines geeigneten Gebietes, versorgen Sie mit Kartenmaterial und stehen Ihnen bei allen Fragen rund um die Kartierung zur Seite.

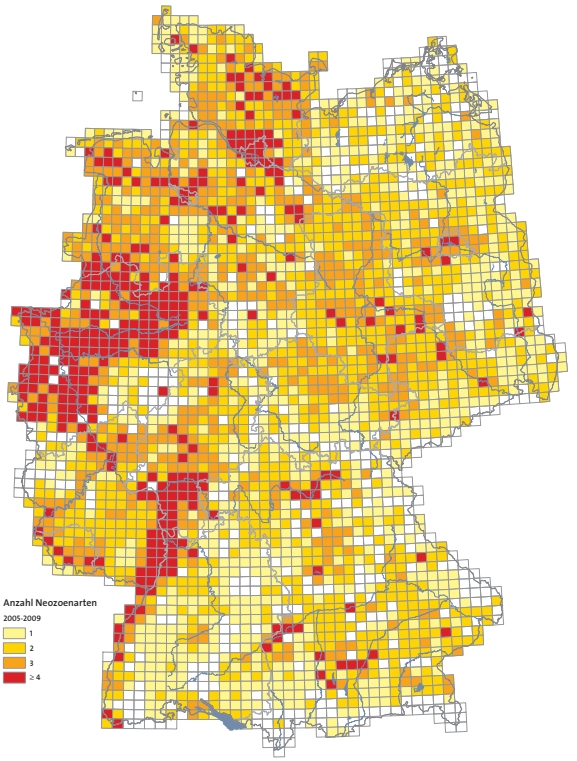
Ausführliche Informationen zur Bekassinenkartierung finden Sie unter www.dda-web.de/mitmachen/bekassine2013

Bekassinen auch außerhalb der Brutzeit melden!
Bekassinen sind ganzjährig bei uns anzutreffen. Die höchsten Bestände werden während der Zugzeiten erreicht, wenn die Brutvögel Nord- und Osteuropas bei uns rasten. Wir möchten Sie deshalb bitten, jeden Bekassinen-Nachweis auch außerhalb der Brutzeit auf *ornitho* zu melden!

Christoph Grüneberg
im Namen aller landesweiten Koordinatoren

ADEBAR liefert erste flächendeckende Kartierung der gebietsfremden Vogelarten in Deutschland

Unter eingeschleppten und/oder ausgesetzten Arten, auch Neobiota genannt, versteht man gebietsfremde Arten, die ihr Verbreitungsgebiet nicht auf natürliche Weise nach Deutschland ausgedehnt haben. Gelangen die ortsfremden Arten im neuen Gebiet in die Freiheit, können sie sich oft ungestört ausbreiten und dabei



Anzahl gebietsfremder Vogelarten in Deutschland je Kartenblatt der Topografischen Karte 1:25.000. © SVD/DDA

oftmals unerwartete Auswirkungen zeigen, weil unter anderem die natürlichen Gegenspieler (Feinde, Konkurrenten) fehlen. Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) geht von über 800 Neobiota-Arten aus, die sich bisher in Deutschland etablieren konnten.

Im Rahmen des ADEBAR-Projektes wurden auch alle gebietsfremden Vogelarten flächendeckend kartiert, darunter Alexandersittich, Brautente, Chileflamingo, Fleckschnabelente, Gelbkopfamazone, Halsbandsittich, Jagdfasan, Kanadagans, Kubaflamingo, Mandarinente, Moschusente, Nandu, Nilgans, Rosaflamingo, Rostgans, Rotschulterente, Schneegans, Schwanengans, Schwarzschwan, Straßentaube, Streifengans, Truthuhn und Zebrafink.

Erstmals ist es möglich eine Karte zu präsentieren, die die Vorkommensschwerpunkte dieser „Neubürger" in Deutschland zeigt. Deutlich zu erkennen ist, dass in den westdeutschen Ballungsräumen die Neozoendichte am höchsten ist, während die Mittelgebirge, das nordostdeutsche Tiefland und die Ostseeküste noch kaum beeinflusst sind.

Kai Gedeon

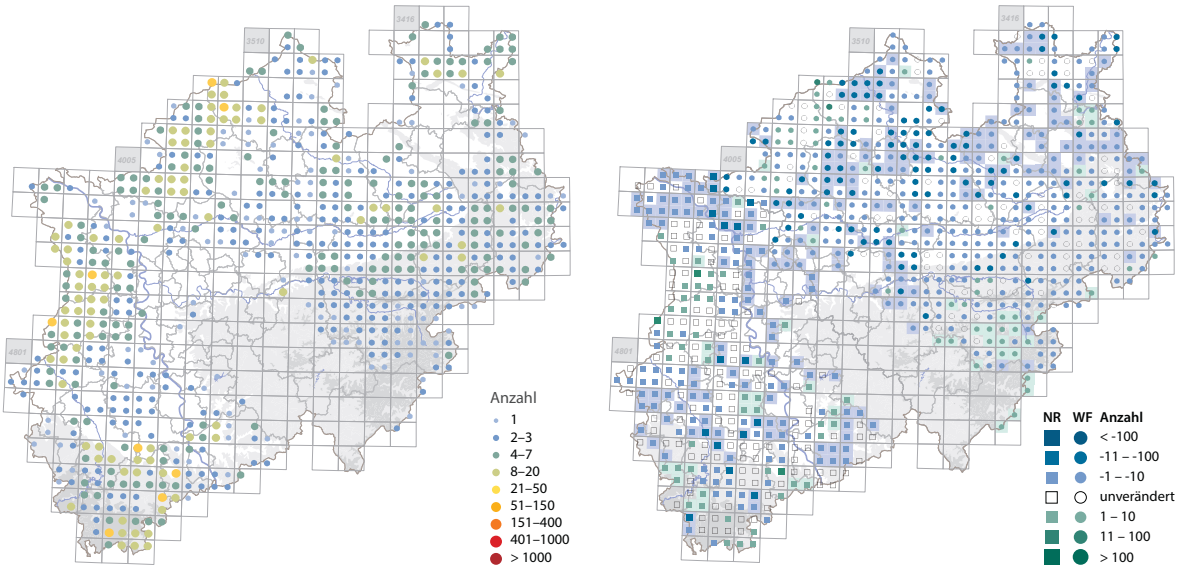
Online-Ausgabe des nordrhein-westfälischen Brutvogelatlanten freigeschaltet

Am 3. März 2013 wurde auf der Mitgliederversammlung der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft (NWO) in Recklinghausen durch den Vorstand „das rote Band durchschnitten" und der nordrhein-westfälische Brutvogelatlas online gestellt. *„Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens"* gibt erstmals für ganz Nordrhein-Westfalen eine umfassende Übersicht der aktuell brütenden Vogelarten – 194 verschiedene Arten wurden zwischen 2005 und 2009 nachgewiesen. Ihre Verbreitung und Häufigkeit wird ausführlich in Text und Karte vorgestellt. Darüber hinaus werden zum ersten Mal für NRW die Veränderungen der Brutbestände und der besiedelten Areale sichtbar gemacht. An den Erfassungen für diesen von der NWO zusammen mit dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) herausgegebenen Brutvogelatlas beteiligten sich über 600 Vogelkundlerinnen und Vogelkundler, die gemeinsam mehr als 45.000 Stunden ihrer Freizeit ehrenamtlich für den Erfolg dieses Projektes eingesetzt haben. Das Buch wendet sich an interessierte Vogelbeobachter, Naturschützer, Landschaftsplaner und Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung. Es soll dazu dienen, die Lebensgrundlagen und den Schutz der Vogelwelt zu verbessern. Die Online-Ausgabe des nordrhein-westfälischen Brutvogelatlanten erreichen Sie unter www.atlas.nw-ornithologen.de.

Christoph Grüneberg

15. Tagung der DO-G-Fachgruppe „Gänseökologie" in Milow

Auf der DO-G-Tagung 1994 in Wilhelmshaven wurde die Fachgruppe „Gänseökologie" der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft gegründet, um den Austausch in der aufkommenden Forschung an Gänsen in Deutschland zu fördern, jungen Wissenschaftlern ein Forum zur Vorstellung ihrer Ergebnisse zu geben und Forschungsergebnisse in die Öffentlichkeit zu tragen.



Die Brutverbreitung 2005–2009 (links) und die Bestandsveränderungen der Turteltaube (rechts) in NRW. Für die Bestandsveränderung wurden in Nordrhein (NR, 1990–2000) und Westfalen (WF, 1989–1994) unterschiedliche Zeiträume in Betracht gezogen. © NWO

Der Bestand der Turteltaube hat sich in Deutschland seit 1990 um 67 % verringert. Damit ist sie aktuell eine der am stärksten abnehmenden deutschen Brutvogelarten. War die Turteltaube in den 1990er Jahren im NRW-Tiefland noch fast flächendeckend vorhanden, gibt es mittlerweile große Verbreitungslücken. Wie auf den Karten erkennbar ist, sind Turteltauben im Siedlungsbereich sowie regional z. B. am Unteren Niederrhein oder in weiten Bereichen Ostwestfalens nahezu verschwunden.

Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Tagung der DO-G-Fachgruppe „Gänseökologie“ in Milow.
Foto: H. Kruckenberg

Im Laufe der Zeit erweiterte sich das Artenspektrum um die Schwäne, die mittlerweile fester Bestandteil des Tagungsprogramms sind. Seit 2006 finden die Tagungen in Zusammenarbeit mit dem DDA statt, um die Forschung an Gänsen und Schwänen und deren Bestandserfassung stärker miteinander zu verbinden. Seit der ersten Tagung 1996 fanden in rund eineinhalbjährlichem Rhythmus Tagungen dieser lebendigen Gruppe statt, zuletzt vom 8. bis 10. März 2013 in Milow in der Unteren Havelniederung.

Das abwechslungsreiche Tagungsprogramm bot interessante Vorträge zum Monitoring der Rastbestände von Gänsen und Schwänen im Winter, der Erfassung von „Sommergänsen“ im Ruhrgebiet, dem grenzüberschreitenden Flächenmanagement am Unteren Niederrhein, der Demographie von Blässgänsen in Westeuropa, der Erfassung von Brutbeständen der Graugans aus der Luft, der Brutbiologie von Gänsen in der russischen Arktis, der Erforschung der Zugstrategie von Zwergschwänen mittels hochmoderner Technologie und zu Schutzkonzepten der Zwerggans in Niedersachsen. Auf der leider grippe- und witterungsbedingt mit nur 30 Teilnehmer/innen eher spärlich besuchten Tagung bot sich darüber hinaus viel Raum für Diskussionen und brachte neue Anregungen sowohl hinsichtlich des Monitorings als auch der Erforschung von Gänsen und Schwänen. Die Exkursion führte durch die Große Grabenniederung und an den Gülper See, wo weite Landstriche unter Wasser standen und Zehntausende Gänse und Hunderte Schwäne anzutreffen waren.

Ein herzlicher Dank gebührt Jochen Bellebaum und Helmut Kruckenberg für die Organisation der gelungenen Tagung und die Wahl eines sehr schönen gänse- und schwanenreichen Tagungsortes.

Weitere Informationen zur DO-G Fachgruppe „Gänseökologie“ unter: www.anser.de

Johannes Wahl

Erste Tagung der Avifaunistischen Kommissionen Deutschlands in Münster

Vom 25. bis 27. Januar kamen im LWL-Museum für Naturkunde in Münster erstmalig die avifaunistischen Kommissionen in Deutschland zu einer gemeinsamen Tagung zusammen. An der von der Deutschen Avifaunistischen Kommission (DAK) mit Unterstützung des DDA veranstalteten Tagung nahmen knapp 50 Vertreterinnen und Vertreter Avifaunistischer Kommissionen aus allen Bundesländern teil, um über die Bestimmung seltener Vogelarten sowie vor allem die Zusammenarbeit der verschiedenen Kommissionen zu diskutieren.

Ein wesentliches Anliegen war das gegenseitige Kennenlernen der Mitglieder der Kommissionen. Der Freitagabend mit Livemusik unter Mitwirkung von Oliver Nüssen, einem Mitglied der Avifaunistischen Kommission Niedersachsen und Bremen, bot dazu ausgiebig Gelegenheit. Am Samstag standen nach einer Vorstellung der Avifaunistischen Kommissionen Vorträge und Diskussionen auf der Tagesordnung. Zunächst referierte Jochen Dierschke über die Vorgehensweise bei der Aufarbeitung alter und historischer Nachweise seltener Vogelarten am Beispiel der Avifauna von Helgoland. Martin Gottschling und Benjamin Steffen fassten in einem reich bebilderten Vortrag den aktuellen Kenntnisstand der Bestimmung von Baltischer Heringsmöwe, Tundramöwe, Kanadamöwe und Kumlienmöwe zusammen. Die Einordnung der Arbeit der Avifaunistischen Kommissionen in und die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit für das bundesweite Vogelmonitoring war Thema eines Vortrags von Eckhard Möller und Johannes Wahl. Es wurden unter anderem Ideen für eine gemeinsame Datenbank aller avifaunistischen Kommissionen vorgetragen, um das umfangreiche Material leichter auswerten zu können. Dieses Thema leitete in einen längeren Diskussionsblock über, bei dem u.a. die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen den Kommissionen, die Zusammenarbeit mit *ornitho* sowie Harmonisierungen in der Arbeitsweise sowie von Meldebögen und -listen angesprochen wurden. Zum Abschluss berichtete Benoît Paepegay, Koordinator der französischen Seltenheitenkommission Comité d‘Homologation National, über deren Arbeit. Diese verfügt bereits seit einigen Jahren über ein System, über das die Arbeit der Kommission vollständig online abgewickelt werden kann. Die Arbeit der Kommission hat sich seitdem enorm beschleunigt. Ein solches System wird auch für die Avifaunistischen Kommissionen Deutschlands angestrebt.

Der große Zuspruch dieser ersten bundesweiten Tagung zeigte das große Interesse an einer engen

Zusammenarbeit der Kommissionen sowie an der Umsetzung der diskutierten Ideen zur Weiterentwicklung ihrer Arbeit. Alle waren sich einig, dass dieser Zusammenkunft weitere in regelmäßigen Abständen folgen müssen.

Christopher König

Beim ersten gemeinsamen Treffen der Avifaunistischen Kommissionen Deutschlands kamen knapp 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Bundesländern in Münster zusammen. Foto: C. Bock

Jahrestagung der Koordinatoren der bundesweiten DDA-Brutvogelmonitoringprogramme

Die diesjährige Tagung der Koordinatoren der bundesweiten Monitoringprogramme für die häufigen und seltenen Brutvögel Deutschlands fand vom 19. bis 20. Januar auf Einladung von Stefan Fischer in der Staatlichen Vogelschutzwarte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt in Steckby statt.

Christoph Grüneberg, Bundeskoordinator des Monitorings seltener Brutvögel, informierte über die geplante Weiterentwicklung des Programms, das zukünftig gebietsbezogene Erfassungen aller seltenen und mittelhäufigen Arten vorsieht. Los geht es in diesem Jahr passend zum NABU-Jahresvogel Bekassine mit dem Lebensraum Feuchtgebiete.

Außerdem wurden erste Ergebnisse der bundesweiten Rotmilan-Kartierung 2011/12 vorgestellt, bei der deutlich über 5.000 Reviere und Horste punktgenau erfasst wurden. Das ist ein großer Erfolg, auch dank des enormen Engagements der Landeskoordinatoren sowie der Fachverbände und -behörden, die die Koordination in den Ländern und teils auch die Kartierungen selbst finanziell unterstützten.

Sven Trautmann, Bundeskoordinator des Monitorings häufiger Brutvögel, stellte aktuelle Ergebnisse und Neuigkeiten des Erfassungsprogramms vor. Die Kombination der Kartierergebnisse aus altem (Punkt-Stopp-Zählungen) und neuem (Linienkartierungen) Monitoringprogramm zur Erstellung mittel- und langfristiger Bestandstrends der Vogelarten sowie Neuigkeiten in der automatisierten Revierauswertung bildeten die beiden Schwerpunkte seines Vortrags. Durch die Kombination der Monitoringdaten sind, rechtzeitig zum Erscheinen von ADEBAR, dem Atlas Deutscher Brutvogelarten, belastbare Aussagen zu den Langzeittrends vieler heimischer Brutvogelarten möglich. Anhand von Beispielen aus der Schweiz und den Niederlanden wurde gezeigt, wie weit fortgeschritten die Verfahren zur Digitalisierung von Monitoringdaten und zur automatischen Revierauswertung in unseren Nachbarländern bereits sind – zwei Punkte, auf die auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hierzulande schon sehr gespannt sind. Die Vorteile einer automatischen Revierauswertung liegen auf der Hand: Eine erhebliche Arbeitsersparnis sowie ein einheitliches, standardisiertes Vorgehen bei der Auswertung. Vor der Umsetzung in Deutschland sind jedoch noch einige Aufgaben zu lösen, wie die internetbasierte Digitalisierung der Beobachtungsdaten und die Anpassung des Verfahrens auf die deutschen Verhältnisse.

Im Rahmen eines Workshops zum Thema „Brutbiologisches Monitoring“ wurden die naturschutzfachliche Bedeutung, Vorrausetzungen und Chancen der Überwachung brutbiologischer Parameter diskutiert. Beiträge von Franz Bairlein (Institut für Vogelforschung Wilhelmshaven), Wolfgang Fiedler (Beringungszentrale an der Vogelwarte Radolfzell), Johannes Melter (AKFW Osnabrück) und Stefan Fischer (Vogelschutzwarte Sachsen-Anhalt) beleuchteten das Thema aus deutscher Sicht. David Leech, wissenschaftlicher Mitarbeiter beim *British Trust for Ornithology* (BTO) und Leiter des dortigen brutbiologischen Monitorings, beschrieb die Situation in Großbritannien. Dort hat das brutbiologische Erfassungsprogramm bereits lange Tradition und zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erheben jedes Jahr eine Fülle an Daten über Nester, Eier und Küken.

An dieser Stelle noch einmal ein herzlicher Dank an Stefan Fischer und das Team der Vogelschutzwarte in Steckby für die Organisation der Tagung und den Landeskoordinatoren für ihre fortwährende Unterstützung. Insgesamt beteiligen sich ca. 5.000 Personen ehrenamtlich an den Monitoringprogrammen des DDA. Ohne ihren alljährlichen Einsatz wäre es nicht möglich, die Situation der Brutvögel in Deutschland so genau zu analysieren.

Johanna Karthäuser

Jahresbericht zum Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2011

Zum neunten Mal hat die Staatliche Vogelschutzwarte Sachsen-Anhalts in Steckby innerhalb der Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

einen Jahresbericht zum Vogelmonitoring herausgegeben. Vier Beiträge befassen sich mit Erfassungen seltener Brutvogelarten: Stefan Fischer und Gunthard Dornbusch haben die landesweiten Bestände seltener Brutvögel und der Koloniebrüter für das Jahr 2011 zusammengestellt, Ubbo Mammen und Kollegen berichten über Brutvorkommen wertgebender Brutvogelarten im FFH-Gebiet Buntsandstein- und Gipskarstlandschaft bei Questenberg, Martin Schulze und Björn Schäfer fassen die Ergebnisse der landesweiten Brachpieper-Erfassung im Jahr 2011 zusammen und Ubbo und Kerstin Mammen diskutieren die Ergebnisse einer landesweiten Probeflächen-Erfassung von Mittel-, Grau- und Schwarzspecht im Jahr 2011. Das Monitoring häufiger Brutvögel betreffen zwei Beiträge: Sven Trautmann und Kollegen geben einen Zwischenbericht zum Monitoring häufiger Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt und Stefan Fischer wertete die Ergebnisse von zehnjährigen Punkt-Stopp-Zählungen im Zerbster Ackerland aus. Die Ergebnisse der Wasservogelzählperiode 2011/12 in Sachsen-Anhalt stellt abschließend Martin Schulze dar.

Das Heft steht als PDF zum Download auf der Seite des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt unter http://www.osa-internet.de/DL/Jahresbericht_Vogelmonitoring_2011.pdf zur Verfügung.

Stefan Fischer

Regierungspräsident verleiht Verdienstkreuz an Naturschützer Hans Glader

Viele werden ihn aufgrund seiner schönen und stimmungsvollen Fotos in diversen Publikationen des DDA, wie beispielsweise den jährlichen Statusberichten „Vögel in Deutschland“, kennen. Am 24. Januar 2013 wurde Hans Glader von Regierungspräsident Prof. Dr. Reinhard Klenke, stellvertretend für Bundespräsident Joachim Gauck, das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Der 61-jährige, in Isselburg im westlichen Münsterland lebende Österreicher hat durch sein jahrzehntelanges ehrenamtliches und berufliches Engagement im Bereich des Naturschutzes auszeichnungswürdige Verdienste erworben. Bereits 1976 gründete Hans Glader den Naturschutzverein Bocholt Borken e.V., eine Untergruppe des NABU NRW. Beim Kreisverband Borken e.V. ist Hans Glader seit 1990 stellvertretender Vorsitzender. Sein Hauptanliegen war von Beginn an der Erhalt und Schutz heimischer Biotope und Arten. Von 1990 bis 1999 war Hans Glader hauptberuflich für den Naturschutzbund Nordrhein-Westfalen (NABU NRW) tätig. Dort war er unter anderem Ansprechpartner für das Management des Naturschutzgebietes Dingdener Heide. Seit 1999 arbeitet er in der Biologischen Station im Kreis Wesel und betreut von dort aus das Naturschutzgebiet.

Zu seinen wichtigsten Projekten im Bereich des Naturschutzes gehört die Errichtung und die Entwicklung des Naturschutzgebietes Dingdener Heide. Unermüdlich arbeitete Glader für die weitere Entwicklung des Schutzgebietes und warb auf vielen Exkursionen und Führungen für seine Idee. Die ansteigende Zahl der Brutpaare von besonders gefährdeten Arten wie dem Großen Brachvogel, dem Weißstorch und dem Schwarzkehlchen bestätigen den Erfolg der Arbeit. Derzeit stellt sich die Dingdener Heide infolge der beschriebenen Aktivitäten und breiter Öffentlichkeitsarbeit als ein für NRW einzigartiges erlebbares Beispiel der Geschichte einer Kulturlandschaft dar. Viele Menschen aus dem In-

Regierungspräsident Prof. Dr. Reinhard Klenke (r.) überreicht das Bundesverdienstkreuz an Hans Glader (l.). Foto: Bezirksregierung Münster

und Ausland und die Bevölkerung schätzen und nutzen die Erholungsfunktion der Region und stärken darüber die lokale Wirtschaft.

Glader engagiert sich weit über die beruflichen Erfordernisse hinaus auch weiterhin nach Feierabend und an den Wochenenden ehrenamtlich für dieses Projekt. Er organisiert Exkursionen und hält Lichtbildvorträge. Außerdem unterstützt er die Belange des Naturschutzes seit Jahrzehnten durch professionelle Landschaftsfotos, die er kostenlos für Veröffentlichungen zur Verfügung stellt.

Bezirksregierung Münster

Der Dachverband Deutscher Avifaunisten gratuliert Hans Glader ganz herzlich zu dieser Auszeichnung und wünscht ihm weiterhin viel Erfolg bei seiner Naturschutzarbeit und der Naturfotografie. Darüber hinaus sei ihm an dieser Stelle noch einmal für die jahrelange hervorragende Zusammenarbeit gedankt.

Monitoring rastender Wasservögel – Zähltermine 2013/14

Internationale Synchronzählungen finden in dieser Zählperiode nicht statt, sodass die Termine wieder durchgängig nach der Regel „gezählt wird am Wochenende, dessen Sonntag dem 15. am nächsten liegt“ festgelegt wurden.

Wichtig ist, dass so nah wie möglich am Stichtag erfasst wird. Die Gewässer können also auch unter der Woche aufgesucht werden, z. B. wenn durch schlechte Sicht o. ä. eine Zählung am vorgegebenen Wochenende nicht möglich ist.

Interessenten an eine Mitarbeit wenden sich – soweit nicht anders angegeben – an Johannes Wahl, E-Mail: johannes.wahl@dda-web.de, Tel.: 0251-210140-13.

Mittmonatstermine Wasservogelzählung*

14.07.2013
18.08.2013
15.09.2013
13.10.2013
17.11.2013
15.12.2013
12.01.2014
16.02.2014
16.03.2014
13.04.2014
18.05.2014
15.06.2014

rot: int. Mittwinterzählung; Erfassung möglichst vieler Gewässer
blau: Kernzeitraum der WVZ in den meisten Bundesländern
schwarz: Erfassung vor allem in Gebieten, die in diesen Monaten eine Bedeutung haben.

Mittmonatstermine Monitoring „Rastende Gänse und Schwäne“ *

17.11.2013 Graugans
13.10.2013
17.11.2013 Tundrasaatgans und Blässgans
15.12.2013
12.01.2014
16.02.2014
16.03.2014 Weißwangengans und Zwergschwan
Anfang Mai Ringelgans (genauer Termin steht noch nicht fest)

rot: int. Mittwinterzählung; möglichst vollständige Erfassung aller Gänse und Schwäne
blau: möglichst vollständige Erfassung der Zielarten für bundesweiten Gesamtbestand
schwarz: Erfassung in möglichst vielen Rastgebieten von Gänsen und Schwänen

* Angegeben ist jeweils der Sonntag des Zählwochenendes. Im Wattenmeer und in Niedersachsen gelten die auf die Hochwasserzeiten abgestimmten Zähltermine. Ebenso finden im Rahmen des Trilateralen Wattenmeermonitorings TMAP an weiteren Terminen Zählungen statt.

Möwen-Schlafplatzzählung

Eine Entscheidung über die Fortführung der bundesweiten Möwen-Schlafplatzzählung fällt im Herbst 2013. Falls bzw. dort, wo sie fortgeführt werden, finden die Zählungen am **07.12.2013** und am **18.01.2014** statt (jeweils samstags).

Kormoran-Schlafplatzzählung

In Bundesländern, in denen synchrone Kormoran-Schlafplatzzählungen stattfinden, sollten diese an den Wochenenden der Wasservogelzählung durchgeführt werden.

Kranich-Schlafplatzzählung

Die AG Kranichschutz Deutschland koordiniert die synchronen Erfassungen der Kranich-Schlafplätze in Deutschland, die künftig zwischen August und November ebenfalls an den Mittmonatsterminen durchgeführt werden:

18.08.2013
15.09.2013
13.10.2013
17.11.2013

Darüber hinaus wird die Durchführung von zusätzlichen Zählungen an folgenden Terminen empfohlen: **01.09., 29.09., 06.10., 20.10.** und **27.10.**

Interessenten an einer Mitarbeit wenden sich bitte an Günter Nowald, E-Mail: Guenter.Nowald@Kraniche.de, Tel.: 038323-80540

Agenda

Vom 24. bis 26. Mai 2013 findet in Hamburg auf der Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe die HanseBird statt, die einzige Messe speziell für Vogelfreunde und Vogelbeobachter im Norden Deutschlands. Die naturnahe Umgebung, eine vielfältige heimische Vogelwelt und die historische Architektur bieten den Besuchern Raum für spannende Beobachtungen. Hier können sie die Welt der Vögel erleben, entdecken und fotografieren. Zudem gibt es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm und zahlreiche Aussteller, die unter anderem über die richtige Optik zum Beobachten und Fotografieren, Outdoor-Ausrüstung, Fachliteratur und Naturreisen informieren. Auch der DDA wird mit einem Stand vertreten sein und neben zahlreichen Informationen zu *ornitho* auch die eigenen Publikationen anbieten. Mehr Informationen finden Sie unter www.hansebird.de

Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V. (DDA)
Geschäftsstelle, An den Speichern 6, 48157 Münster
Tel.: 0251-210140-10, Fax: 0251-210140-29
E-Mail: info@dda-web.de • www.dda-web.de

Nachrichten

Nachwuchstagung Ornithologie

Die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft DO-G hat im Herbst 2009 und 2011 eine Tagung für junge Ornithologen veranstaltet, die allen Teilnehmern viel Spaß gemacht hat. Deshalb wird nun die 3. Nachwuchstagung Ornithologie der DO-G am Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland" in Wilhelmshaven, Deutschland, durchgeführt, und zwar vom 15.-17. November 2013. Die Veranstaltung bezweckt, junge Forscherinnen und Forscher an die wissenschaftliche Ornithologie heranzuführen und sie für diese zu begeistern. Informationen über bisher durchgeführte Nachwuchstagungen sind auf www.do-g.de/index.php?id=148 zu finden. Weitere Informationen über die 3. Nachwuchstagung werden laufend unter www.do-g.de verfügbar gemacht.

Gilberto Pasinelli, Christoph Randler

Randecker Maar – Vogelzug/Insektenwanderungen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für Herbst 2013 gesucht

Auch für 2013 werden ornithologisch und entomologisch interessierte Personen für die Planbeobachtungen des sichtbaren Tagzugs von Vögeln und Insekten an dieser Station am nördlichen Steilabfall der Schwäbischen Alb (bei Kirchheim/Teck) gesucht. Für die Stationsleitung und die Stellvertretung sind von 29.8.2013 bis 6.11.2013 (gegebenenfalls unterteilbar in längere Zeitabschnitte) bezahlte Stellen zu vergeben. Voraussetzung sind sehr gute feldornithologische Kenntnisse, organisatorische Fähigkeiten und selbstständiges Arbeiten. Weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, auch für kürzere Zeiträume, sind willkommen (freie, einfachste Unterkunft in der Station). Finanzielle Zuschüsse sind nach Absprache bei der Anmeldung möglich. Bewerbungen unter Angabe des gewünschten Zeitraums und der persönlichen Kenntnisse sowie des Alters möglichst rasch an die unten angegebene Adresse. Am Randecker Maar können Sie Ihre feldornithologischen oder entomologischen Kenntnisse um interessante Komponenten erweitern, zum Beispiel um die Fähigkeit, kleinste Vögel auf riesige Entfernungen nach Truppform und Flügelschlagfrequenz zu bestimmen oder ziehende Schmetterlinge auf Distanz am Flugbild zu erkennen, auch ohne ihre Farben zu sehen.

Der Tag der offenen Tür (in Zusammenarbeit mit Carl Zeiss Sports Optics) findet am 29.9.2013 ab 9:00 Uhr statt. Weitere Informationen zur Station finden Sie unter www.randecker-maar.de.

Dr. h.c. Wulf Gatter, Hans-Thoma-Weg 31, D-73230 Kirchheim/Teck, E-Mail: randeckermaar@googlemail.com

Internationale Fachtagung zum Uferschnepfenschutz

Seit 2009 wird in dem bedeutendsten Brutgebiet der Uferschnepfe in NRW, der Hetter, ein LIFE-Projekt zum Schutz des vom Aussterben bedrohten Wiesenvogels durchgeführt. Der Schutz gefährdeter Wiesenvögel und ihrer Lebensräume ist eine immense Herausforderung für den Naturschutz. Das Life-Projekt zum Schutz gefährdeter Wiesenvögel und ihrer Lebensräume zeigt, welche Maßnahmen wirksam sind und wie erfolgreicher Wiesenvogelschutz gemeinsam mit Landnutzern funktionieren kann.

Am 25. und 26. September 2013 laden die Projektpartner NABU-Naturschutzstation Niederrhein und Naturschutzzentrum im Kreis Kleve zum Projektabschluss zu einer internationalen Fachtagung nach Rees am Unteren Niederrhein (NRW) ein. Insbesondere praxisorientierte Maßnahmen zum Wasserhaushalt, um Feuchtgrünland zu erhalten, und Konzepte einer langfristigen extensiven Mosaikbewirtschaftung und deren Umsetzung werden auf der Fachtagung diskutiert. Welche internationalen Erfahrungen zum Uferschnepfenschutz gibt es? Was sagt die aktuelle Forschung? Wie ist die Zukunftsperspektive für die Uferschnepfe? Welche neuen Herausforderungen im Wiesenvogelschutz bringen die Auswirkungen des Klimawandels? International tätige Wissenschaftler und Uferschnepfen-Experten aus Deutschland, den Niederlanden und Dänemark werden diese Fragen erläutern und diskutieren.

Am zweiten Tag der Tagung wird nach weiteren Fachvorträgen eine Exkursion ins Projektgebiet „Hetter Millinger-Bruch" angeboten, um den Lebensraum der größten Uferschnepfenpopulation im Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein" zu erkunden und die Projektmaßnahmen vorzustellen.

Auf der Projekt-Website (www.life-uferschnepfe.de) sind das Detailprogramm und ein Anmeldebogen verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 15.8.2013 möglich. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Manuel Fiebrich, E-Mail: manuel.fiebrich@nabu-naturschutzstation.de, Tel.: +49 (0)2826/91876-23.

Anzeige

Gegen Gebot: „The birds of America" von J. J. Audubon

Faksimile-Ausgabe, Lichtdruck, Edition Leipzig 1972 mit 20 Farbtafeln; eines v. 500 nummerierten Exemplaren; Format ca. 100 cm x 68 cm, ca. 20 kg, bestens erhalten, Auszug aus Londoner Ausgabe 1827–1838 in Originalgröße. Dr. R. Lenk, Zwickauer Str. 104, 08393 Meerane.

E-Mail: rdlflenk@aol.com